

AKTUELLES AUS DEM PROJEKT

WegE nach 18 Monaten | Info-Portal Lehrerbildung | WegE Lectures

Im Spotlight:

KULTURBEZOGENE LEHRERBILDUNG

Grundlagenmodule Kulturelle Bildung | KulturPLUS Ringvorlesungen | KulturLeBi

WEGE
Qualitätsoffensive
Lehrerbildung

NEWSLETTER

Ausgabe 1 | Herbst 2017

INNOVATIVE LEHRE

Verzahnung von Theorie und Praxis in der Beruflichen Bildung | Seminare zum Thema Beratung | Auftaktvorlesung zum EWS-Studium

LEHRERBILDUNG BEFORSCHEN

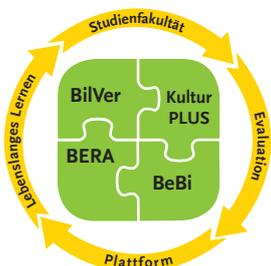
WegE auf Fachtagungen

LEHRAMTSSTUDIUM

Studierende der Fächer in Zahlen | Befragung Studienanfänger

DEN LEHRERBERUF IM BLICK

Lebenslanges Lernen



DAS PROJEKT WegE

Organigramm | Zahlen und Fakten zur Qualitätsoffensive Lehrerbildung | Impressum

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

AKTUELLES AUS DEM PROJEKT

WegE nach 18 Monaten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Lehramtsstudierende,

am 1. Januar 2016 startete WegE an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Die erste Hälfte der Projektlaufzeit liegt nun hinter uns. Mit diesem Newsletter möchten wir Ihnen einen Überblick über unsere bisherige Arbeit geben und die Vorhaben der nächsten Monate vorstellen.

Im Zentrum von WegE steht das Ziel Studierende gemeinsam so gut wie möglich auf den Beruf als Expertin bzw. Experte für das Lehren und Lernen vorzubereiten. An unserer Universität studiert etwa jede bzw. jeder Fünfte mit dem Ziel, Lehrerin oder Lehrer zu werden. Das bedeutet, dass die meisten in Bamberg Forschenden und Lehrenden auch Lehrerbildnerinnen und Lehrerbildner sind.

In Bamberg sind wir zur Qualitätsoffensive Lehrerbildung daher mit dem Ziel angetreten, die Lehrerbildung als wichtiges und spezifisches Merkmal der Universität



Impressionen vom *Go-live* des Info-Portals Lehrerbildung (oben) und der WegE Zukunftswerkstatt

weiterzuentwickeln und hierbei das starke bildungswissenschaftliche Profil und das große geistes- und sozialwissenschaftliche Fächerspektrum in allen Lehramtsbereichen inklusive der Beruflichen Bildung zu nutzen. WegE besteht aus vier Teilprojekten, die neue Akzente zur Profilierung der Lehramtsstudiengänge setzen. Sie werden von vier Strukturmaßnahmen begleitet, die v.a. dazu dienen, die Lehrerbildung an der Universität Bamberg noch stärker zu verankern und sichtbarer zu machen. Zum besseren Überblick finden Sie am Ende des Newsletters ein Organigramm mit den Namen der rund dreißig Kolleginnen und Kollegen, welche diese Vorhaben als Projektleitungen oder -mitarbeiterinnen und -mitarbeiter verantworten.

Unsere Struktur und Namen sind vielen von Ihnen jedoch bereits bekannt: In den zurückliegenden Monaten haben wir miteinander spannende und ertragreiche Gespräche über die Weiterentwicklung der Bamberger Lehrerbildung geführt und sind neue Kooperationen eingegangen. Als Beispiel hierfür sei an dieser Stelle nur die WegE Zukunftswerkstatt im Februar genannt, an der neben Kolleginnen und Kollegen aus den Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken auch zahlreiche Fachwissenschaftler und Studierende teilgenommen haben.

Wir sind davon überzeugt: Damit Lehrerbildung als universitärer Gesamtprozess gelingen kann,

AKTUELLES AUS DEM PROJEKT

braucht es eine engagiert gelebte fächer- und phasenübergreifenden Diskurskultur unter gut miteinander vernetzten Lehrerbildnerinnen und Lehrbildnern. Neben der Bereitschaft miteinander über sich selbst und übereinander zu sprechen bedarf es daher auch eines Raums für gegenseitige Explikation. Wir haben damit begonnen die institutionelle Profilierung eines solchen Vernetzungs-, Kooperations- und Identifikationsraums sowohl für Studierende, als auch für Dozierende und Forschende zu entwickeln. Als ersten Schritt haben wir eine digitale Kommunikations- und Kooperationsplattform geschaffen, welche als virtuelle Heimat der Bamberger Lehrerbildung dient. Im Juli ging das Bamberger „Info-Portal Lehrerbildung“ online, das alle lehramtsbezogenen Informationen für Studierende bündelt. Die Plattform soll künftig auch Lehrerbildnerinnen und Lehrbildnern zur Vernetzung und als Informations- und Kooperationsort dienen.

Wie vielgestaltig die Lehrerbildung an unserer Universität ist, zeigt das große Themenspektrum des vorliegenden ersten Newsletters. Einer besonderen Stärke der Universität Bamberg gilt unser erstes ‚Spotlight‘ – der kulturbezogenen Lehrerbildung. Hier berichtet unser Teilprojekt KulturPLUS u.a. von den fächer- und disziplinübergreifenden Grundlagenmodulen Kulturelle Bildung, in welchen angehende Lehrkräfte Aspekte kultursensiblen Unterrichts kennenlernen sollen. An anderen Stellen im Newsletter beschreiben Kolleginnen und Kollegen innovative Lehrformate in der Beruflichen Bildung und im neuen Querschnittsmodul Beratung.

Sie sehen: Durch die Qualitätsoffensive ist in Bamberg schon viel in Bewegung gekommen. Über die zusätzlichen Ressourcen ist die Chance entstanden, konzeptionell frei zu denken, Neues zu erproben und Kooperationen mit Kolleginnen und Kollegen einzugehen, mit denen man in der Vergangenheit keine Berührungspunkte sah.



Ein weiterer Ort des Austausches sind die WegE Lectures, welche sich aktuellen Fragen der Lehrerbildung aus Sicht der Bildungswissenschaft, der Fachdidaktiken und Fachwissenschaften widmen. Diese Vortragsreihe setzen wir im Wintersemester fort. Als Erste werden die Unterrichtsforscherin Kerstin Göbel und der Bildungswissenschaftler und Geschäftsführer der Deutschen Schulakademie, Hans Anand Pant, zu Gast sein. Es wäre schön, Sie zu einer dieser beiden WegE Lectures oder zu einer unserer anderen kommenden Veranstaltungen begrüßen zu können!

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre Mitarbeit sowie auf Ihr Feedback!

Ihre

Barbara Drechsel und Annette Scheunpflug
Sprecherinnen des Projekts WegE

Johannes Weber
Projektkoordinator

AKTUELLES AUS DEM PROJEKT

Info-Portal für Lehramtsstudierende und Lehrkräfte geht online

Das Info-Portal Lehrerbildung, das am 4. Juli online ging, bündelt alle wichtigen Inhalte zu Lehramtsstudium und Lehrkräftebildung und dient sowohl der verbesserten Information von Studieninteressierten, Studierenden und Lehrkräften im Schuldienst als auch dem wissenschaftlichen Austausch zwischen Universität und Schulen.

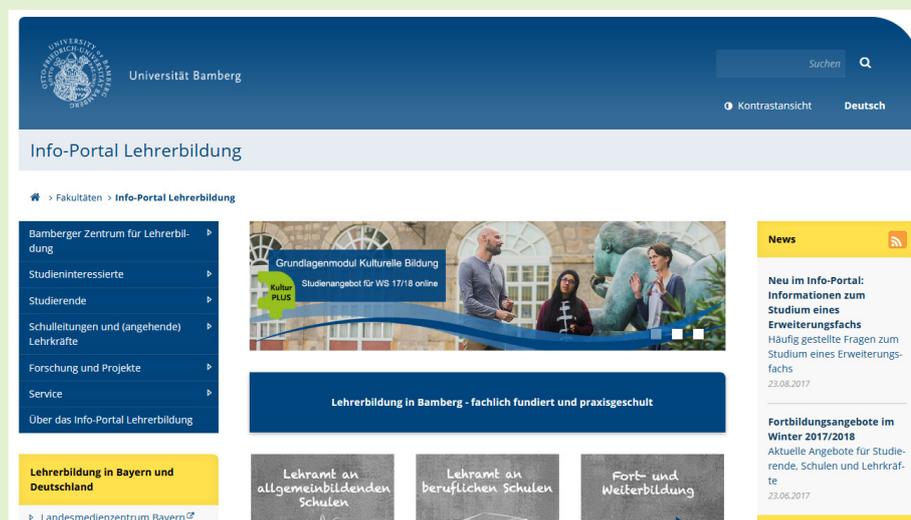
Beim Go-live der neuen Portalseiten waren sich die Sprecherinnen des Projekts WegE mit Andreas Henrich und Olaf Struck, den beiden Projektleitern der WegE-Strukturmaßnahme „Bildungs- und Internetplattform“, sowie Sebastian Kempgen, dem Vizepräsidenten für Lehre und Studierende, einig: Das Portal ist nicht das Ende einer Entwicklung, sondern ein erster Schritt. Mit der Live-Schaltung der neu entwickelten Seiten beginnt nun vielmehr der Benutzung durch die unterschiedlichen Zielgruppen, welche das Portal mit Leben füllen. Durch deren Feedback und Partizipation wird sich das Portal kontinuierlich verbessern.

Studierende finden auf den Seiten des Portals Informationen über die Bamberger Lehrerbildung und ihre



Annette Scheunpflug, Barbara Drechsel, Sebastian Kempgen, Olaf Struck und Andreas Henrich

Besonderheiten, über Fächerkombinationen und die Organisation des Bamberger Lehramts sowie über Weiterqualifizierung und Zusatzstudien. Referendaren und Lehrkräften im aktiven Schuldienst bietet das Portal vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebote sowie Partizipationsmöglichkeiten in Forschung und Ausbildung. Forschende und Lehrerbildende können laufende und vergangene Forschungsaktivitäten in der Bamberger Lehrerbildung sowie Publikationsverzeichnisse einsehen und sich im Portal über Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten informieren.



Das Portal finden Sie unter www.uni-bamberg.de/lehrerbildung.

AKTUELLES AUS DEM PROJEKT: WEGE LECTURES

Gesund bleiben im Lehrerberuf!

Zu diesem Thema hielt im Mai mit Uwe Schaarschmidt einer der führenden Wissenschaftler im Bereich der Lehrergesundheits eine WegE Lecture.

Das Teilprojekt BERA - Beratung im schulischen Kontext hatte ihn eingeladen seine Studien zu beanspruchenden Faktoren des Lehrerberufs vorzustellen. In einem bis auf den letzten Platz besetzten Hörsaal berichtete Schaarschmidt auch von seiner langjährigen Erfahrung mit bedingungs- und personenbezogenen Interventionen. Besonderes Interesse weckte sein Vortrag unter Lehrkräften und Schulleitungen, welche zahlreich im Publikum vertreten waren. Im Anschluss an den Vor-



trag fand eine rege Diskussion über die psychische Gesundheit im Lehrerberuf und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen für die Lehrerbildung statt.

Die kommenden WegE Lectures

In diesem Semester führen wir die Veranstaltungsreihe mit folgenden drei Gästen fort:

Den Anfang macht Kerstin Göbel (Duisburg-Essen). Sie wird am 21. November über interkulturelles Lernen und Mehrsprachigkeitsorientierung im Fremdsprachenunterricht reden. Ihr Vortrag ist Teil der KulturPLUS-Ringvorlesung, welche diesmal den Titel „Sprachen vermitteln“ trägt.

Die zweite WegE Lecture wird Hans Anand Pant eine Woche später, am 29. November, halten. Der Bildungsforscher Pant lehrt an der Humboldt-Universität zu Berlin und ist Geschäftsführer der Deutschen Schulakademie, welche seit 2006 den Deutschen Schulpreis verleiht. Sein Vortrag wird sich Transfermodellen wirksamer Schulpraxis widmen.



Am 22. Januar wird schließlich Christoph Mischo (PH Freiburg) über die Kompetenzentwicklung von KiTa-Fachkräften sprechen. Seine WegE Lecture ist zugleich ein Gastvortrag im Rahmen des Institutskolloquiums Psychologie.

Dienstag, 21.11.
Kerstin Göbel, *Interkulturelles Lernen und Mehrsprachigkeitsorientierung im Fremdsprachenunterricht. Befunde und Perspektiven* (18 Uhr c.t., U5/01.22)

Mittwoch, 29.11.
Hans Anand Pant, *Gute Schule: evident oder evidenzbasiert? Transfermodelle wirksamer Schulpraxis* (18 Uhr c.t., U5/01.22)

Montag, 22.1.
Christoph Mischo, *Kompetenzentwicklung von KiTa-Fachkräften* (18 Uhr c.t., M3N/02.32)

Im Spotlight:

KULTURBEZOGENE LEHRERBILDUNG

Geistes- und kulturwissenschaftliche Zugänge haben für die Deutung von Welt, die Entfaltung von Kommunikations- und Handlungskompetenz sowie für die kulturelle Weiterentwicklung hohe Relevanz. Das breite Spektrum geistes- und kulturwissenschaftlicher Fachwissenschaften und Fachdidaktiken an der Universität Bamberg ermöglicht eine facettenreiche Bildung kulturbezogener Kompetenzen.

Das Teilprojekt KulturPLUS greift dieses Potenzial auf und unterstützt fächerübergreifende Ansätze kulturbezo-

gener Bildung, um (angehende) Lehrkräfte verstärkt zu einem kultursensiblen Unterricht zu befähigen. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des Forschungsprojekts KulturLeBi (Kultur in der Lehrerbildung) hat sich KulturPLUS zum Ziel gesetzt, die vielfältigen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Disziplinen an der Fakultät GuK besser zu vernetzen und gemeinsam innovative Forschung und Lehre zu kulturbezogener Bildung zu betreiben. Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über die Arbeit beider Vorhaben.

Grundlagenmodule Kulturelle Bildung

Im Wintersemester 2017/18 haben Lehramts- und M.Ed.-Studierende bereits zum dritten Mal die Möglichkeit, eines der beiden interdisziplinären Grundlagenmodule Kulturelle Bildung zu belegen.

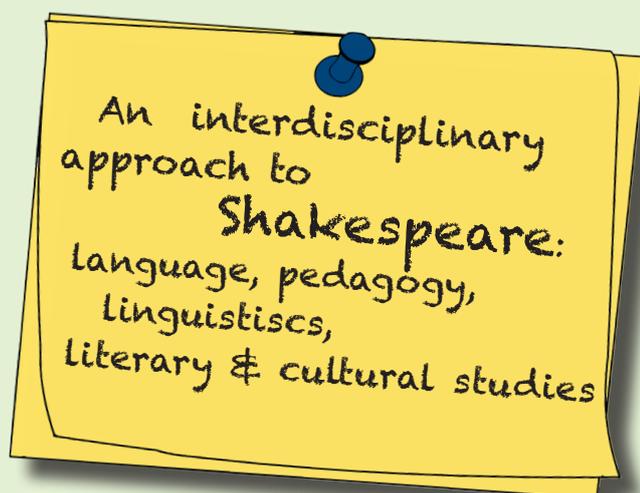
Über die KulturPLUS-Ringvorlesung und das Forschungsseminar zu Fragen kulturbezogener Bildung hinaus sind aktuell mehr als 20 Lehrveranstaltungen von Dozierenden verschiedener Fächer der Fakultät GuK für dieses Angebot geöffnet worden.

Die Module bieten Studierenden in einer Welt kultureller Vielfalt die Möglichkeit, sich fächerübergreifend mit kulturbezogenen Themengebieten und Handlungsfeldern auseinanderzusetzen. Dabei machen sich die angehenden Lehrkräfte mit verschiedenen Zugängen zur Deutung von Welt vertraut und lernen, zwischen diesen zu vermitteln sowie kultursensible Lernarrangements zu entwerfen.

Das Angebot richtet sich an Studierende der Lehramter Realschule und Gymnasium (Grundlagenmodul A, 8 LP) sowie an Masterstudierende im Bereich Berufliche Bildung/Fachrichtung Sozialpädagogik (Grundlagenmodul B, 5 ECTS). Auch für Studierende der Schularten Grund- und Mittelschule soll es ab dem Sommersemester ein entsprechendes Angebot geben.

Weitere Informationen zu den Modulen finden Sie unter www.uni-bamberg.de/wege/kulturplus/module.

Unter diesem Titel boten im Wintersemester 2016/17 die Fachbereiche der Anglistik/Amerikanistik ein gemeinsames Seminar im Grundlagenmodul Kulturelle Bildung an.



Im Spotlight:

KULTURBEZOGENE LEHRERBILDUNG

KulturPLUS-Ringvorlesungen „Europa unterrichten“ und „Sprachen vermitteln“

Wie können geistes- und kulturwissenschaftliche Fächer angehende Lehrkräfte zum kompetenten Umgang mit Sprache befähigen? Diese Frage steht im Zentrum der KulturPLUS-Ringvorlesung in diesem Semester.

Unter dem Thema „Sprachen vermitteln“ werden sich Vortragende aus Wissenschaft und Praxis aus verschiedenen Fachperspektiven den Herausforderungen der Sprachvermittlung sowie den kulturvermittelnden Aspekten der Sprachen widmen. Damit geht die KulturPLUS-Ringvorlesung bereits in die vierte Runde. Vorangegangen waren Ringvorlesungen über „Klasse Klassiker“ und „Kultur und Kulturelle Bildung“ sowie zuletzt zum Thema „Europa unterrichten“.

Im Sommersemester 2017 stellte die KulturPLUS-Ringvorlesung dabei die Frage in den Mittelpunkt, welche Potenziale geistes- und kulturwissenschaftliche Fächer für die Herausbildung eines europäischen Bewusstseins bei (angehenden) Lehrkräften besitzen. In acht Vorträgen präsentierten Angehörige der Fakultät GuK sowie externe Referentinnen und Referenten fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Ansätze oder stellten unterrichtspraktische Möglichkeiten zur Bildung europäischen Bewusstseins an Schule und Hochschule dar. Dabei wurden einzelne Vorträge multiperspektivisch aufbereitet, indem Referentinnen und Referenten aus Universität und Praxis sich gemeinsam Themen des Sprachunterrichts, der Medienpädagogik oder der Theaterinszenierung näherten und dabei exemplarisch

die Potenziale für die Erschließung europabezogener, kultureller Phänomene diskutierten.

An diesen Erfolg knüpft die aktuelle Ringvorlesung an: Unter dem durchaus im doppelten Sinne zu verstehenden Titel „Sprachen vermitteln“ wird in den verschiedenen Vorträgen diskutiert werden, welche Kompetenzen Lehrkräfte bezüglich der Sprache als Trägerin und gleichzeitigem Hindernis inter- und transkultureller Vermittlung benötigen und wie ein kompetenter Umgang mit Sprache den künftigen Lehrkräften an der Universität vermittelt werden kann.

Um die Ergebnisse der Ringvorlesungen zu sichern und nachhaltig einem breiteren Publikum den Zugang dazu zu ermöglichen, werden die Vorträge publiziert. Der erste Sammelband zu den Ringvorlesungen „Klasse Klassiker“ und „Kulturelle Bildung“ erscheint im Frühjahr 2018.

Die KulturPLUS Ringvorlesung findet dienstags um 18 Uhr c.t. in Raum U5/01.22 (An der Universität 5) statt.

Das Programm der Ringvorlesung finden Sie unter www.uni-bamberg.de/wege/kulturplus/ringvorlesung.

Ein Archiv der bisherigen Programme finden Sie hier.



Beispiele für Vorträge der zurückliegenden Ringvorlesungen

Im Spotlight:

KULTURBEZOGENE LEHRERBILDUNG

Neues Forschungsprojekt zu Kultur in der Lehrerbildung

In einem neuen Forschungsprojekt arbeiten seit März 2017 drei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen eng mit dem KulturPLUS-Team zusammen.

Das ebenfalls vom BMBF geförderte Projekt „Kultur in der Lehrerbildung“ (KulturLeBi) erforscht mit unterschiedlichen empirischen Methoden die hohe Bedeutung der Multiplikatorenfunktion von Lehrkräften für kulturelle Bildung. In einer Diskursanalyse, einer quantitativen Sekundärdatenanalyse und einer qualitativen Fallstudie nehmen die Kolleginnen insbesondere die kulturbezogene Professionalisierung angehender Lehrkräfte in den Blick.

Für KulturLeBi ist kulturelle Bildung nicht auf künstlerische Unterrichtsfächer reduziert, sondern sie wird auf weitere kulturbezogene schulische Domänen bezogen. Ziel ist es, Diagnosen zur gegenwärtigen kulturbezogenen Lehrerbildung zu stellen und diesbezügliche Veränderungs- und Implementierungspotenziale zu identifizieren.

Das Projekt fragt danach, was angehende Lehrerinnen und Lehrer befähigt, ihr kulturelles Handeln zu reflek-

tieren und diese Reflexionen nicht nur für das eigene universitäre Lernen, sondern auch für den zukünftigen Beruf fruchtbar zu machen. Ausgehend von einem weiten Kulturbegriff werden gegenwärtige Konzepte und Strategien kulturbezogener universitärer Lehrerbildung sowie vorhandene Kulturräffinitäten von Lehramtsstudierenden und deren wechselseitige Bezogenheit aufgezeigt. Diese sich gegenseitig bedingenden Zusammenhänge prägen die Konzepte kultureller Bildung, die Studierende im Verlauf ihrer universitären Ausbildung erwerben und auf deren Basis sie kulturbezogene Bildungsprozesse in der Schule arrangieren.

Kontakt und weitere Infos finden Sie unter www.uni-bamberg.de/kulturlebi.

KULTUR LEBI

Kultur in der Lehrerbildung

*Kulturelle
Lehrerbildung
im Diskurs*

*Kulturräffine
Erfahrungen und
Lernprozesse
von Lehramts-
studierenden*

*Kulturbezogene
professionelle
Orientierungen
von Lehramts-
studierenden*

Im Projekt KulturLeBi arbeiten drei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen zusammen mit fünf Professorinnen und Professoren der Huwi und der GuK an drei Teilprojekten.

INNOVATIVE LEHRE

Verzahnung von Theorie und Praxis in der Beruflichen Bildung

Im Rahmen des Teilprojekts **Berufliche Bildung (BeBi)** schärft ein fakultätsübergreifendes Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der **Beruflichen Bildung/Fachrichtung Sozialpädagogik, der Psychologie und der Wirtschaftspädagogik** das fachliche Profil der Studiengänge **Wirtschaftspädagogik und B.Ed./M.Ed. Berufliche Bildung/Fachrichtung Sozialpädagogik**. Neben strukturellen Weiterentwicklungen wollen wir insbesondere auch inhaltliche Akzente setzen und die **Theorie-Praxis-Verzahnung in der ersten Phase der Lehrerbildung stärker in den Blick nehmen**.

Ein Ziel innerhalb des Studiengangs B.Ed. und M.Ed. **Berufliche Bildung/Fachrichtung Sozialpädagogik** ist es, das Unterrichtsfach **Pädagogik/Psychologie** im Rahmen des Studiums zu stärken. Derzeit erproben wir dazu ein innovatives Seminarkonzept zum Thema „**Entwicklung und entwicklungsförderliche sprachliche Interaktion**“. Im Rahmen dieses Seminars, das erstmals im Sommersemester 2017 stattgefunden hat, haben Studierende durch eine integrierte Praxisphase im Kindergarten die Möglichkeit, zuvor erworbenes theoretisches entwick-

lungspsychologisches Wissen über entwicklungsförderliche sprachliche Interaktion beispielhaft anzuwenden und angeleitet zu reflektieren. Langfristig wollen wir ein spezifisches Wahlpflichtfach im Bereich „**Frühe Entwicklung und frühe Bildung**“ entwickeln.

Im Modul „**Lehrprofessionalität**“ des Masterstudiengangs **Wirtschaftspädagogik** beleuchten wir soziale, emotionale und motivationale Problemlagen von Schülerinnen und Schülern an beruflichen Schulen anhand von textbasierten Fallvignetten. Im Fokus des hierfür entwickelten Seminars stehen dabei insbesondere die pädagogische Diagnostik und individuelle Förderung. Die Studierenden erarbeiten forschungs- und evidenzbasierte Fallrekonstruktionen und leiten anschließend fundierte Handlungsmöglichkeiten ab. Fallbasierte Deutungshypothesen und pädagogische Handlungsempfehlungen werden in einer Abschlussitzung mit interessierten Lehrpersonen diskutiert.

*Weitere Informationen zum Teilprojekt **BeBi** finden Sie unter www.uni-bamberg.de/wege/bebi.*



INNOVATIVE LEHRE

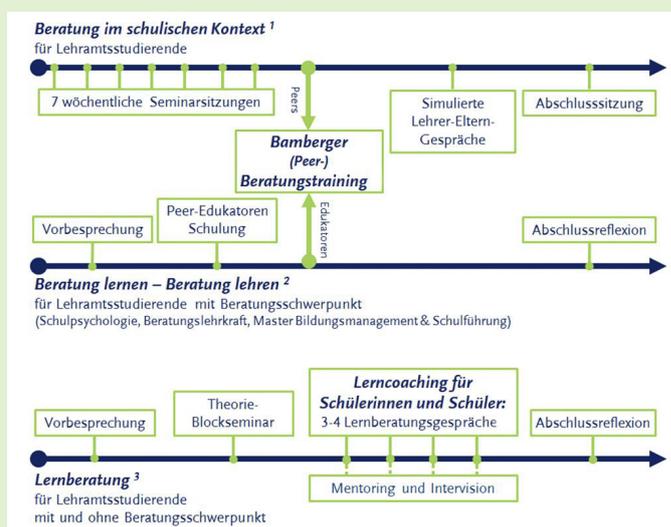
Querschnittsmodul Beratung geht ins zweite Semester

Im Fokus des Teilprojektes **BERA – Beratung im schulischen Kontext** stehen der Aufbau und die Förderung der Beratungskompetenzen von **Bamberger Lehramtsstudierenden**.

Die Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und auch Kolleginnen und Kollegen zählt neben dem Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren zu den ausgewiesenen Aufgabenfeldern von Lehrkräften. Wir streben an, Studierenden bereits in der ersten Phase ihrer Lehramtsausbildung verschiedene kompetenzorientierte Lerngelegenheiten zur Verfügung zu stellen. Zu unseren Antragszielen gehört deshalb neben dem Aufbau eines **Zentrums für schulische Beratung** die nachhaltige Verankerung eines **Querschnittsmoduls Beratung im schulischen Kontext**. Auf der Basis eines kontinuierlichen Austausches mit den Fächern des erziehungswissenschaftlichen Studienbereiches (Allgemeine Pädagogik, Psychologie und Schulpädagogik) und der Professur für Psychologie mit schulpädagogischem Schwerpunkt haben wir seit Projektbeginn die Grundlage für dieses **Querschnittsmodul Beratung** innerhalb des grundständigen Lehramtsstudiums gelegt.

Um Beratung zu erlernen bedarf es sowohl der Theorie- und Wissensvermittlung als auch praktischer Lern- und Übungsgelegenheiten, die wir im **Querschnittsmodul Beratung im schulischen Kontext** anbieten. Mittlerweile hat unser Team folgende drei Seminare konzipiert und pilotiert:

(1) Das **Seminar BERA – Beratung im schulischen Kontext** ist in der Modulstruktur der Schulpädagogik verortet und bietet aufgrund seiner didaktischen Konzeption als Großgruppenseminar mit einem eingegliederten Peer-Beratungstraining etwa 50 bis 60 Lehramtsstudierenden die Gelegenheit sich mit dem Thema Beratung in Theorie und Praxis auseinander zu setzen.



Die drei bisher realisierten Seminare des Teilprojekts BERA

Das Seminar besteht aus zwei didaktisch aufeinander aufbauenden Elementen: einem aus sieben wöchentlichen Sitzungen bestehenden Theorieteil und einem eineinhalbtägigen Peer-Beratungstraining. In den wöchentlich stattfindenden Sitzungen werden grundlegende theoretische Wissensinhalte erarbeitet. Auf diesen Inhalten aufbauend erhalten die Studierenden die Gelegenheit in Kleingruppen von acht bis zwölf Studierenden an einem eineinhalbtägigen (Peer-)Beratungstraining teilzunehmen und dort ausgewählte Methoden der Beratung praktisch und fallbezogen zu üben. Das Training wird im Sinne eines Peer-Eduktion-Ansatzes von speziell im (2) **Seminar Beratung lernen – Beratung lehren** geschulten Lehramtsstudierenden mit Beratungsschwerpunkt durchgeführt, d.h. von Studierenden der Schulpsychologie, des Erweiterungsstudiengangs Beratungslehrkraft sowie Studierenden im Master Bildungsmanagement und Schulführung. Im Sommerse-

INNOVATIVE LEHRE

mester 2017 haben bereits 26 Studierende sowohl den Theorieteil als auch das Peer-Beratungstraining innerhalb des Seminars *BERA – Beratung im schulischen Kontext* besucht.

Durch das Seminar *Beratung lernen – Beratung lehren* konnten sechs Studierende mit Beratungsschwerpunkt zu Peer-Edukatoren ausgebildet werden. Die Rückmeldungen aus beiden Seminaren waren sehr positiv und ermutigend. Im Wintersemester 2017/18 können wir auch auf der Basis der begleitend stattgefundenen formativen Evaluation nun den zweiten Durchlauf beginnen. Beide Seminare werden wir bis auf weiteres jedes Semester anbieten.

Auch das Seminarkonzept der (3) **Lernberatung** basiert auf einer Verknüpfung von Beratungstheorie und -praxis. Es ist an der Professur für Psychologische Grundlagen in Schule und Unterricht eingegliedert.

Im Rahmen einer eineinhalbtägigen Blockveranstaltung werden grundlegende Gelingensbedingungen für die erfolgreiche Gestaltung eines ressourcenorientierten Beratungsprozesses sowie Theorien des selbstregulierten Lernens vermittelt. In drei bis vier Lernberatungsgesprächen mit je einer Schülerin bzw. einem Schüler haben die Studierenden dann die Möglichkeit, ihr erworbenes Wissen in die Praxis zu überführen und einen Beratungsprozess in kollegialer Ko-Konstruktion in Tandems durchzuführen, welche jeweils aus einer beratenden und einer beobachtenden Person bestehen. Währenddessen werden die Studierenden intensiv durch Mentoring und Intervision unterstützt und erhalten zudem verschiedene Materialien für die Vorbereitung, Ausgestaltung und Nachbereitung der Lerngespräche.

Erstmalig fand das Seminar im Wintersemester 2016/17 in Kooperation mit dem Clavius-Gymnasium Bamberg statt und wurde sowohl von den teilnehmenden Studierenden als auch den beratenen Schülerinnen und Schülern so gut angenommen, dass wir das Angebot aktuell

Weshalb die Bezeichnung „Querschnittsmodul“?

- » Beratung in der Schule wird als Querschnittsaufgabe von Lehrkräften bezeichnet, die durch spezifische Kompetenzen, Strukturen und Rahmenbedingungen gekennzeichnet ist.
- » Unsere Seminarangebote liegen „quer“ im erziehungswissenschaftlichen Studienbereich und sind aktuell in der Schulpädagogik und der Psychologie verortet.
- » Zudem erstrecken sie sich quer über die Lehramtsstudiengänge, sowohl mit als auch ohne Beratungsschwerpunkt.

weiterentwickeln und mit großer Vorfreude im Wintersemester 2017/18 in die zweite Runde gehen können. Die Lernberatungsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern finden in unseren Beratungsräumen in der Pfeuferstraße statt. Somit verbindet das Seminar Lernberatung das Querschnittsmodul mit dem Zentrum für Beratung im schulischen Kontext. Letzteres erfüllt mit den Angeboten zur Förderung von Beratungswissen und -können (Kollegiale Beratung, Lernberatung) und dem Angebot des Lerncoachings für Schülerinnen und Schüler eine Doppelfunktion, die aus der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften aller drei Phasen der Lehrerbildung und gleichzeitig aus der Beratung von Akteuren der Schullandschaft in der Region Bamberg besteht.

Nähere Informationen zu diesen und weiteren Angeboten von BERA finden Sie unter www.uni-bamberg.de/wege/bera.

INNOVATIVE LEHRE

„Was heißt es eigentlich Lehrer/in zu werden?“

Unter diesem Titel lädt das Teilprojekt BilVer (Bildungswissenschaft im Verbund) am 23. November erstmals alle Lehramtsstudierenden, die ihr erziehungswissenschaftliches Studium beginnen, zu einer interdisziplinären Auftaktvorlesung ein.

Ziel dieser und weiterer geplanter Veranstaltungen ist es, Studierenden Orientierungen und Reflexionspunkte im Hinblick auf bildungswissenschaftliche Inhalte der Allgemeinen Pädagogik, der Schulpädagogik, der Psychologie und später auch der Grundschulpädagogik aufzuzeigen.



BilVer
Bildungswissenschaft im Verbund

Entlang von Standards, welche die bildungswissenschaftlichen Inhalte innerhalb des EWS-Bereichs normieren, werden die Studierenden mit verschiedenen Kompetenzen vertraut gemacht, die für den späteren Lehrerberuf von Bedeutung sein werden. In anschließenden Gesprächsrunden bietet sich den Studierenden die Gelegenheit darüber zu reflektieren,

was dies für ihre Schwerpunktsetzung im EWS-Studium bedeuten könnte.

Im Rahmen eines abschließenden *Get-together* lernen die Studierenden für ihr Studium und ihr zukünftiges Berufsziel interessante Initiativen, Projekte und Einrichtungen der Universität kennen.

Weitere Informationen zu BilVer finden Sie unter www.uni-bamberg.de/wege/bilver.

LEHRERBILDUNG BEFORSCHEN

WegE stellt Forschungsvorhaben auf Fachtagungen vor

Auf den nationalen und internationalen Tagungen im Frühjahr und Herbst 2017 haben Projekte der Qualitätsoffensive Lehrerbildung erste Forschungsergebnisse präsentiert. Auch aus Bamberg waren an verschiedenen Stellen Vorträge, Poster und Symposien zu WegE-Themen vertreten.

Unter dem Motto „Durch Bildung gesellschaftliche Herausforderungen meistern“ stand die Tagung der **Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF)**, welche im März in Heidelberg stattfand. Dabei konnten Kolleginnen und Kollegen aus den Teams des Teilprojekts Beratung und der Strukturmaßnahme Evaluation erste Früchte ihrer Forschung und Projektarbeit einer interessierten Fachöffentlichkeit vorstellen. Dorothea Horn präsentierte die Ergebnisse einer Typenanalyse zum Beratungsverständnis von Lehramtsstudierenden. Tobias Rausch stellte erste Befunde zu Überzeugungen von Lehramtsstudierenden zum professionellen Rollenverständnis und zur kulturellen Heterogenität vor. Dabei konnte er in einem Kohortenvergleich von Studierenden zu Beginn und gegen Ende des Studiums Unterschiede im Rollenselbstverständnis als Lehrkraft, insbesondere bezogen auf Aspekte der Diagnostik und der Beratung, aufzeigen.

Bereits Ende letzten Jahres richtete die School of Education der **Ruhr-Universität Bochum** den **Bildungsdialog 2016** unter dem Titel „Wissenschaftskommunikation zwischen Bildungsforschung und Schule“ aus. Hieran nahm Katharina Beuter, unsere Mitarbeiterin aus dem

Teilprojekt KulturPLUS, mit einem Posterbeitrag zu „Interkultureller Pragmatik für den Fremdsprachenunterricht“ teil.

Auf der **Tagung „Professionelle Kompetenzentwicklung angehender Lehrkräfte durch Theorie-Praxis-Verknüpfung“** unseres Koblenzer Schwesterprojekts MoSAiK berichteten Anita Knöferle und Dorothea Dornheim im September über das im Rahmen des Teilprojekts Berufliche Bildung entwickelte Theorie und Praxis verzahnende Seminarkonzept zum Thema „Entwicklung und entwicklungsförderliche Interaktion“ und stellten erste Ergebnisse der begleitenden Datenerhebungen zu Wissenszuwachs und Veränderung sprachförderlicher Überzeugungen bei den Studierenden vor. Hannes Reinke präsentierte das neu konzipierte fallorientierte Seminar „Lehrprofessionalität“ im Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik und ging in seinem Vortrag auf die Entwicklung und Evaluation von Fallvignetten zu sozialen, emotionalen und motivationalen Problemlagen von Schülerinnen und Schülern an beruflichen Schulen ein.

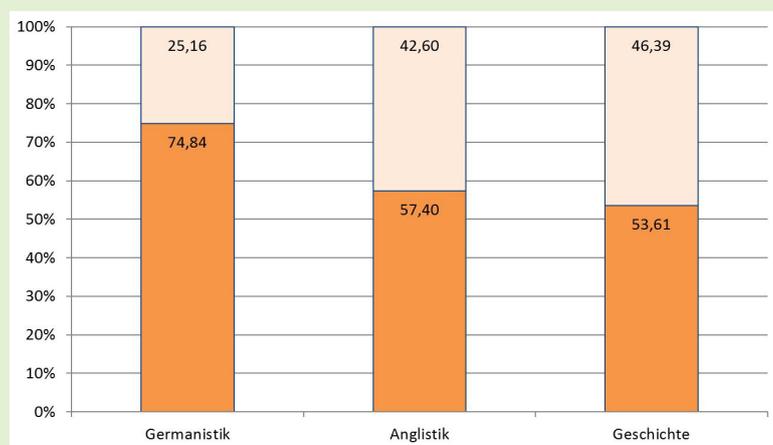
Auch auf der **Jahrestagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF)** der DGfE, welche heuer in Tübingen stattfand, war WegE vertreten. U.a. organisierten Jennifer Paetsch und Tobias Rausch ein Symposium, in dessen Rahmen Forschungsergebnisse zum „Zusammenhang von Lerngelegenheiten und Überzeugungen in der Lehrkräfteausbildung“ diskutiert wurden.

DAS LEHRAMTS- STUDIUM

Zahlen zum Lehramt in Bamberg

Im Wintersemester 2017/18 sind an der Universität Bamberg 2.731 Studierende in einen Studiengang eingeschrieben, der zu einer Tätigkeit als Lehrkraft befähigt. Die Bamberger Lehrerbildung hat ihre Besonderheiten: Obwohl nicht jede Fachkombination angeboten wird, kann das Lehramt für alle Regelschularten studiert werden. Ein starker Fokus liegt hier entsprechend der Ausrichtung der Universität auf den geistes- und kulturwis-

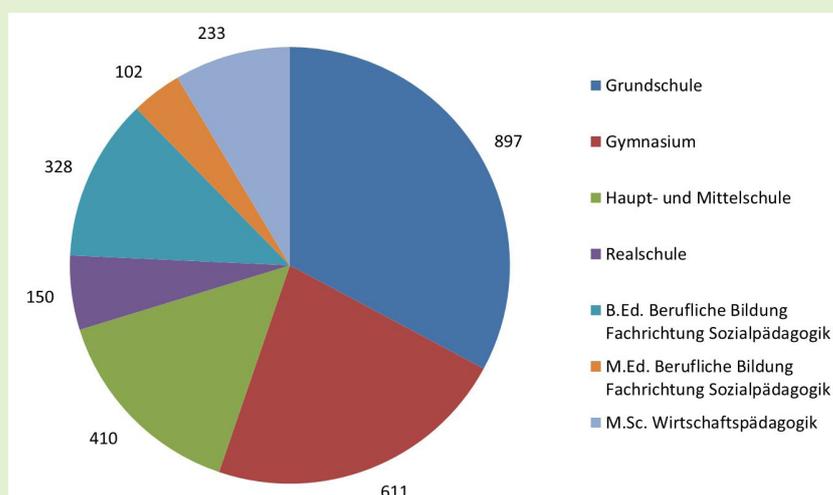
senschaftlichen Fächern. Dabei ist das Lehramt in den drei großen Fakultäten fest verankert. Insbesondere an der Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften machen die Lehramtsstudierenden mit 36,1 Prozent einen großen Teil der Studierenden aus. Dabei bereiten sich in den drei größten Fächern der Fakultät jeweils mehr als die Hälfte der Studierenden auf eine Tätigkeit im Lehramt vor.



- Anteil rein fachwissenschaftliches Studium (Prozent)
- Anteil Lehramt (Prozent)

Anteil der Lehramtsstudierenden in den drei größten Fächern der Fakultät GuK.
Datengrundlage: Aktuelle Fachstatistik der Universität Bamberg für das Wintersemester 2017/18 (Stand: 6.10.2017), eigene Auswertungen. Promotionsstudierende und Studierende, die in der Statistik mit „kein Abschluss“ geführt werden, sind nicht enthalten.

Verteilung der Lehramtsstudierenden (N = 2.731) auf die Schularten.
Datengrundlage: aktuelle Studierendenstatistik der Universität Bamberg für das Wintersemester 2017/18 (Stand: 6.10.2017), eigene Auswertungen.



DAS LEHRAMTS- STUDIUM

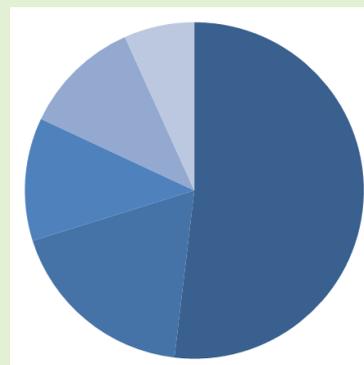
Wie sehen Studienanfänger das Lehramtsstudium in Bamberg?

Im Rahmen der Evaluation des Projekts WegE werden Befragungen von Studierenden an unterschiedlichen Punkten im Studienverlauf durchgeführt. Diese haben unter anderem das Ziel, eine möglichst aufschlussreiche Informationsbasis über die aktuelle Studiensituation im Lehramt zu generieren.

Auf der Basis der Ergebnisse aus den Studierendenbefragungen können Veränderungspotenziale abgeleitet werden und vorgenommene Veränderungen auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Ein wichtiger Aspekt, der auch im Zusammenhang mit dem kürzlich eingeführten Info-Portal Lehrerbildung steht, sind dabei die Verfügbarkeit und der Fluss von studienrelevanten Informationen.

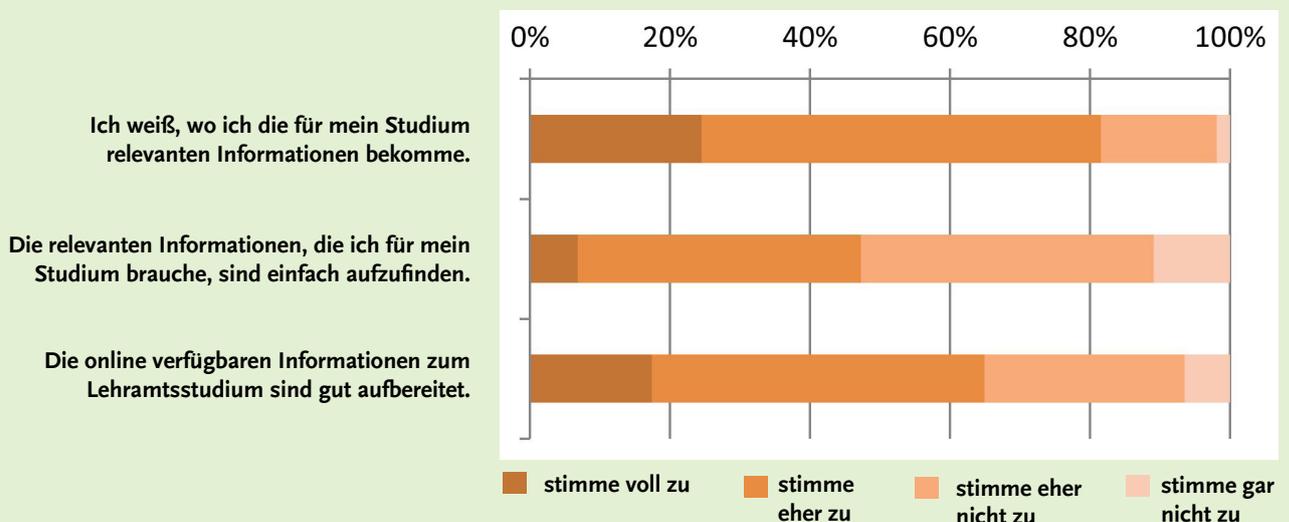
In unserer im Wintersemester 2016/17 durchgeführten Befragung von 372 Lehramtsstudierenden, die sich am Anfang ihres Studiums befanden, wurde klar, dass die

Studierenden über potentielle Informationsquellen zu ihrem Studium bereits gut Bescheid wissen. Die Auffindbarkeit und die Aufbereitung der verfügbaren Informationen lässt jedoch noch Verbesserungsbedarf erkennen.



■ Grundschule
■ Gymnasium
■ Berufliche Bildung
■ Mittelschule
■ Realschule

Zusammensetzung der Stichprobe bei der Eingangsbefragung nach Schularten (N = 372)



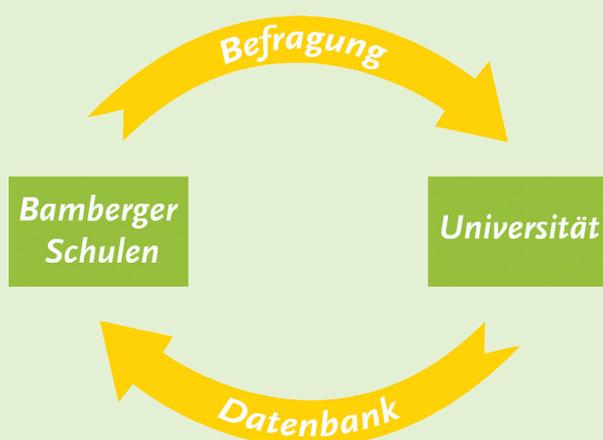
Zustimmung zu Fragen der Informationsquellen, Auffindbarkeit und Aufbereitung der für das Studium relevanten Informationen bei den Studienanfängern

DEN LEHRERBERUF IM BLICK

Lebenslanges Lernen

Den Lehrerberuf im Blick behalten – dieser Zielsetzung folgt auch unsere Strukturmaßnahme **Lebenslanges Lernen** durch organisatorische und koordinierende Maßnahmen, die das Angebot an Schlüsselkompetenz-Schulungen und Lehrerfortbildungen der Otto-Friedrich-Universität unterstützen, koordinierend stärken und optimieren.

Organisatorische und strukturelle Unterstützung – Um die Angebote der Otto-Friedrich-Universität zentral zu sammeln und nach außen sichtbar zu machen, stehen **Formulare zur Meldung von Lehrerfortbildungen** im Intranet bereit. Alle gemeldeten Fortbildungen werden in Zusammenarbeit mit der Strukturmaßnahme Internetplattform in eine **systematische Datenbank** gespeist und in einem strukturierten Fortbildungskatalog den Studierenden sowie den Schulen der Region zugänglich gemacht.



Bedarfe und Wünsche der Lehrkräfte – Um ein Gleichgewicht aus Angebots- und Bedarfsorientierung zu schaffen, wurde eine groß angelegte empirische Bedarfsbefragung aller Lehrkräfte in Stadt und Landkreis Bamberg zu Fortbildungen geplant, ministeriell beantragt und genehmigt, durchgeführt und ausgewertet. Die Aufberei-

tung und Rückmeldung der Befragungsergebnisse wurde allen in der Lehrerbildung tätigen Fächern und Bereichen zugänglich gemacht, um zukünftige Planungen von Fortbildungsangeboten zu unterstützen.

Innovative Fortbildungen anstoßen – Die Ergebnisse der Bedarfsbefragung erlauben die Identifizierung von thematischen und inhaltlichen Bereichen, in denen ein verstärktes Angebot sinnvoll ist. Besondere Relevanz haben z.B. Verzahnungen mit fachwissenschaftlichen Angeboten. Die Initiative ‚Türen auf zur Fachvorlesung‘ konnte im Sommersemester 2017 eine bunte Palette von 21 Angeboten an Fachvorlesungen bündeln. Das große Engagement der Professorinnen und Professoren, ihre fachbezogenen Veranstaltungen zu öffnen und spannende Inhalte für schulische Belange fruchtbar zu machen, ist bemerkenswert. Das Feedback der teilnehmenden Lehrkräfte war durchweg positiv. Die Initiative soll sich langfristig etablieren. Im nächsten Sommer wird erneut eine ‚Türen auf‘-Woche organisiert.

Kooperative Fortbildungen in Profildbereichen – Das besondere Profil der Otto-Friedrich-Universität Bamberg spiegelt sich in den WegE-Teilprojekten: Die dort gelebte inhaltliche Kooperation wird auch für die dritte Phase der Lehrerbildung virulent. In Zusammenarbeit mit dem Profildbereich ‚Kulturelle Bildung‘ wird zukünftig die Zertifizierung einer kumulativen und konsekutiven Fortbildungsreihe an der KulturPLUS-Ringvorlesung gemeinschaftlich erprobt.

Kontakt zum Projektteam und weitere Informationen finden Sie unter www.uni-bamberg.de/wege/lela.



DAS PROJEKT WegE

Organigramm

WegE besteht aus 4 Teilprojekten und 4 Strukturmaßnahmen:



Die Sprecherinnen von WegE sind **Barbara Drechsel** und **Annette Scheunpflug**. Sie werden in der Gesamtkoordination des Projekts von **Johannes Weber** unterstützt.

In jedem Vorhaben arbeiten **zwei Professorinnen und Professoren** mit bis zu **drei Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern** zusammen.

Im Teilprojekt „**Beratung im schulischen Kontext**“ und in der Strukturmaßnahme „**Evaluation**“ wurden im Rahmen des Projekts **Juniorprofessuren** geschaffen.

GEFÖRDERT VOM

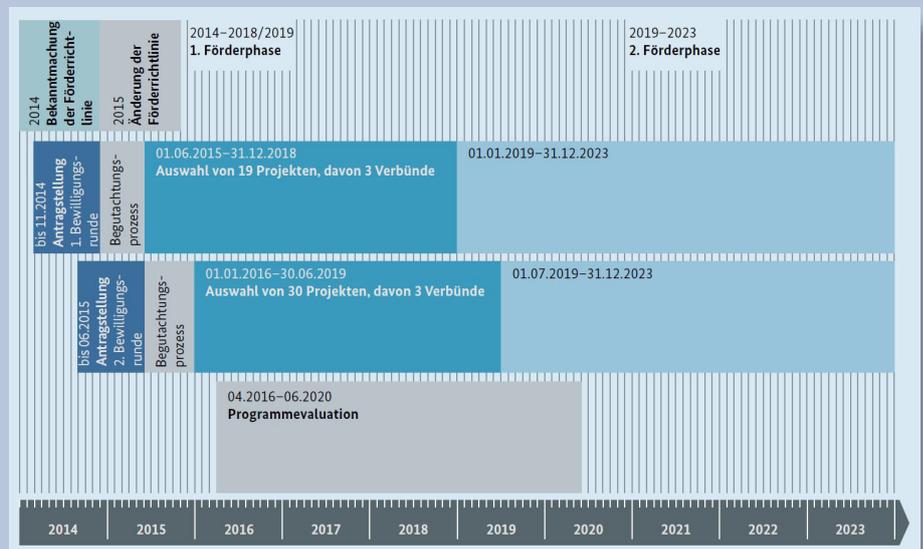


Bundesministerium für Bildung und Forschung

QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG

Zeitachse des Programms

- Zur Profilierung der Lehrerbildung stellt der Bund den Hochschulen von 2015 bis 2023 bis zu 500 Millionen Euro zur Verfügung.
- Insgesamt werden in der ersten Förderphase 49 Einzel- und Verbundprojekte an 59 Hochschulen gefördert.
- Die Projekte vernetzen sich auf jährlichen Programmkongressen und tauschen sich im Rahmen von thematischen Workshops über Forschungsergebnisse und Projektfortschritte aus.



© BMBF

Projektstandorte



© BMBF

➤ Weitere Informationen finden Sie unter www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de sowie in der Programmbroschüre:



IMPRESSUM

WegE – Qualitätsoffensive Lehrerbildung

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Luisenstraße 5
96047 Bamberg

Dr. Johannes Weber
Projektkoordination

www.uni-bamberg.de/wege
wege@uni-bamberg.de

Bildnachweise: Freya Wurm (S. 1, 2, 4); Monica Fröhlich (S. 3); BMBF (S. 17)

Falls Sie den WegE Newsletter künftig nicht mehr erhalten wollen,
senden Sie uns bitte eine Email an wege@uni-bamberg.de.

Das Projekt WegE wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung